

Wer kann sich die Großstadt in Zukunft noch leisten?

Perspektiven
aus europäischen
Hauptstädten

13-03-2024
17—19:00

Berlin, wie auch andere europäische Metropolen stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Die soziale Schere zwischen den Bewohner*innen geht weiter auseinander, was sich am fehlenden bezahlbaren Wohnraum, an Verdrängung durch steigende Mieten und an der Zunahme von sozialer Segregation ablesen lässt.

Doch es geht nicht nur um die Frage, wie sich Menschen mit mittlerem oder geringem Einkommen die Großstadt in Zukunft noch leisten können. Die globalen Megatrends des Klimawandels, der Digitalisierung und der Migration verunsichern zahlreiche Menschen. Hinzu kommt nach der Pandemie und mit Ausbruch des Ukraine-Krieges eine Krisenmüdigkeit. In einer solchen Situation erhalten Rechtspopulist*innen verstärkt Zulauf, da sie vermeintliche einfache Lösungen präsentieren. So fordern auch Diskriminierung, Intoleranz und mangelnder gegenseitiger Respekt die Stadtgesellschaften heraus.

Wie können vor diesem Hintergrund die europäischen Metropolen lebenswert bleiben und den sozialen Zusammenhalt fördern? Wie sieht die soziale und plurale Stadt der Zukunft aus? Welche Positivbeispiele gibt es, dafür, der sozialen Spaltung etwas entgegen zu setzen und für eine sozial gerechte Stadtentwicklung zu sorgen?

Über all diese Fragen möchten wir mit unseren Gästen und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Das Landesbüro Berlin der FES und der DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg laden Sie herzlich dazu ein!

Programm

Veranstaltungsort
Konferenzsaal 2
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastr. 28
10785 Berlin

Moderation

Ebru Taşdemir, Journalistin

17:00

Begrüßung

Felix Eikenberg

Leiter des Landesbüro Berlin der FES

17:10

Impulsvortrag

„Die soziale Metropole der Zukunft“

Dr. Andrej Holm, Stadt- und Regionalsoziologe,
Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-
Universität zu Berlin

17:30

Wie geht Berlin mit den genannten Herausforderungen um?

Interview mit:

Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration, Vielfalt und
Antidiskriminierung des Landes Berlin, und

Katja Karger, Vorsitzende des DGB-Bezirks
Berlin-Brandenburg

18:00

Interview mit Vertreter*innen der Gewerkschaftsdachverbände

Karin Åkersten, LO-Stockholm

Hannele Ugur, SAK Helsinki

Sam Gurney, TUC Greater London

Ingunn Gjerstad, LO-Oslo

Mikkel Andersen, FH Copenhagen

18:30

Fishbowl-Diskussion mit dem Publikum

19:00

Ende der Veranstaltung und Imbiss

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über diesen
Link für die Veranstaltung an.

Verantwortlich

Felix Eikenberg,
Leiter des Landesbüros Berlin der FES
Dr. Bianca Kühn, Referatsleiterin, DGB

Organisation

Katrin Breston-Ziehlke, Landesbüro Berlin
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26935 7363
E-Mail: Veranstaltung.lbbe@fes.de

Die Veranstaltung findet auf Deutsch / Englisch statt,
für Simultanübersetzung ist gesorgt.

Wenn Sie Fragen zur Barrierefreiheit der Veranstaltung
haben, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an uns.
Kinderbetreuung organisieren wir gern auf Anfrage.

Mit der Anmeldung wird der Friedrich-Ebert-Stiftung
die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung
Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für
die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener
Angebote und zur Dokumentation in analoger und
digitaler Form zu verwenden. Die Friedrich-Ebert-
Stiftung ist berechtigt, ihre Nutzungsrechte ohne
Zustimmung ganz oder teilweise Dritten einzuräumen
bzw. an diese zu übertragen. Bitte wenden Sie sich
an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.